Nr. 2521. Dienstag, 19 Juli. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. Juli, 9¾ Uhr Abends.

Wien, 18. Juli. Die „Oesterreichische Zeitung" enthält ein Telegramm aus Hamburg, nach welchem Graf Moltke und Kammerherr Sick bestimmt sind, als Bevollmächtigte Dänemarks nach Wien zu gehen. Die Auflösung des Reichsraths in Kopenhagen wird als nächstens bevorstehend angesehen.

Deutschland.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat es passend gefunden, den dänischen Ministerwechsel vor allem als einen Sieg des Königthums über den Parlamentarismus zu feiern und dabei allerlei schielende Vergleichungen anzubringen. Ihr ist in der Berliner Presse die genügendste Antwort geworden: „Nikolaus von Rußland hat seinen Staat gründlich durch den Krimkrieg ruinirt — ohne Parlament. Der jetzige Kaiser von Rußland richtet den Staat wieder auf durch große reformatorische Maßnahmen — und gleichfalls ohne Parlament. Oesterreich hat sich durch den italienischen Krieg an den Rand des Abgrundes gebracht — ohne Parlament. Es versucht jetzt wieder seine Aufrichtung unter parlamentarischen Formen. Preußen hat die Olmütz-Epoche über sich ergehen lassen gegen alle Voten seiner damaligen Volksvertretung; und gegenwärtig ist es auf dem Wege, jene Fehler wieder gut zu machen, und zwar unter der sonderbaren Form, daß die Regierung sich dagegen sträubte, das Programm des Abgeordnetenhauses anzunehmen, und doch durch die Ereignisse dahin geführt ist, dieses Programm durchzuführen. Parlamentarismus und Absolutismus sind Staatsformen, die an sich noch keineswegs einen Staatsinhalt verbürgen. Fehler und Gebrechen sind daher unter der Herrschaft der einen Form eben so möglich wie unter der anderen. Das parlamentarische Regiment hat nur den großen Vorzug, daß in ihm wenigstens die Fehler der Regierung zur offenen Aussprache kommen, während der Absolutismus diese Aussprache und die richtigere Erkenntniß unterdrückt. Wenn sich in einem parlamentarisch regierten Staate ein schwerer Mißgriff des Regiments herausstellt, kann er mindestens dadurch schnell corrigirt werden, daß die Staatsleitung der Partei anvertraut wird, welche den Mißgriff zuerst als solchen erkannt hat." Diese Antwort ist bündig und schlagend. Und ferner sagt die „Köln. Ztg.": Ist denn der Londoner Vertrag, der das Unglück Dänemarks herbeigeführt hat, ein Werk der Demokratie? Oder ist etwa das Kriegsunglück eines so kleinen Völkchens gegen die Uebermacht eine Schuld der demokratischen Verfassung? Oder haben etwa das Ministerium Bluhme und Graf Moltke während ihres früheren Regiments befriedigendere Zustände in Schleswig herzustellen vermocht? Nicht die Grundsätze des abgetretenen nationalen und constitutionellen Ministeriums Monrad tragen die Schuld des blutigen Krieges, sondern in der Verleugnung dieser Grundsätze von Seiten Rußlands und der Diplomaten der Reactions-Politik zu Olmütz und London liegen die giftigen Wurzeln der heurigen Bluternte!

— Der Unter-Staatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Thile, hat den Titel eines Wirklichen Geheimen Raths erhalten.

— Das Ober-Tribunal hat unterm 25. Mai d. J. verfügt, daß nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 14. September 1844 alle Zoll- und Steuer-Vergehen, also auch Uebertretungen des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824, ausschließlich vor dasjenige Gericht gehören, in dessen Bezirk das Vergehen begangen ist, ohne Rücksicht auf den Wohnort und den persönlichen Gerichtsstand des Angeschuldigten, und daß diese gesetzliche Specialbestimmung auch durch die neueren generellen Vorschriften des Gesetzes vom 3. Mai 1852 über den Gerichtsstand in Strafsachen nicht aufgehoben ist.

— Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Br. Z.", daß durch eine Verfügung des Herrn Generaldirectors der Steuern vom 17. Februar 1864 bestimmt ist, daß alle auf Antrag einer königl. Bankbehörde aufzunehmenden Wechselproteste die Stempelfreiheit genießen sollen.

Stolp, 15. Juli. (Ostf.-Z.) In der am 13. d. Mts. stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung wurde ein Schreiben des Herrn Handels-Ministers mitgetheilt, wonach (wie bereits bekannt) die Bahn Belgard-Dirschau ohne Zweigbahn nach hier concessionirt ist, und zwar „in Erwägung, daß die Belgard-Dirschauer Bahn zu sehr im Interesse der von ihr berührten, der Aufhilfe so sehr bedürftigen Landestheile liegt, um ihre Ausführung durch Aufstellen erschwerender Bedingungen scheitern zu machen." Wenn in dem Schreiben nun auch schließlich noch die Versicherung ausgesprochen wird, daß die Staatsregierung den Plan einer Verbindung Stolps mit dem vaterländischen Eisenbahnnetze nicht aus den Augen lassen werde, so meint doch das „Intelligenzblatt", die Sache sei vorläufig auf unabsehbare Zeit beseitigt, und jetzt sei es daher Zeit, einen früheren Vorschlag energisch durchzuführen, und zwar sofort ein Comité zu bilden, welches um die Concession des Baues einer Eisenbahn Cöslin-Stolp unter Zinsgarantie bei der Staatsregierung petitionirt. — Auch wurde noch ein Schreiben des Magistrats zu Rügenwalde mitgetheilt, wonach die dortigen städtischen Behörden ein Immediat-Gesuch an den König gerichtet haben, in welchem gebeten wird, daß im Anschluß an die Belgard-Dirschauer Bahn eine Zweigbahn nach Stolp und von hier über Bartin nach Rügenwaldermünde gebaut werde. „Auch dies, meint das „Intelligenzblatt", ist dankbar anzuerkennen, hilft jedoch nichts, wenn wir uns jetzt nicht selbst helfen."

— Die 7. Haupt-Versammlung des Vereins deutscher Ingenieure findet in Heidelberg vom 1. bis 7. September d. J. statt. Außer spezielleren Fachvorträgen werden unter anderen folgende Gegenstände allgemeinen Interesses durch betreffende Vorträge eingeleitet und zur Discussion auf die Tagesordnung gebracht werden: die Schulze-Delitzsch'schen Genossenschaften in ihren Beziehungen zur Industrie, die der Organisation politechnischer Schulen zu Grunde zu legenden Prinzipien, die Einführung des metrischen Maßsystems 2c.

Frankreich.

— Dem Marschall Niel ist vor einigen Tagen in Toulouse ein Unfall passirt, welcher die schlimmsten Folgen hätte haben können. Er fuhr in seinem Phaeton und leitete selbst die Pferde, als eines derselben stürzte, wodurch der Marschall selbst zur Erde geschleudert wurde; er brach sich bei der Gelegenheit eine Rippe, doch soll sein Zustand durchaus nicht bedenklich sein und ihm nur wenige Tage absoluter Ruhe auferlegen.

Italien.

— Man schreibt der „Italie" aus Neapel, daß der neulich an Bord der „Italia" eingetroffene Contre-Admiral Vacca von seinem einmonatlichen Aufenthalt in Frankreich und über die Aufnahme, die er bei dem Kaiser gefunden, ungemein entzückt ist. Derselbe sagte ihm, wie er erzählt, sehr schmeichelhafte Dinge über den gegenwärtigen Stand der italienischen Marine, die nach dem von dem Kaiser gebrauchten Ausdrucke jetzt die dritte Kriegsmarine Europas ist. Sie sind stark an Panzerschiffen, hätte der Kaiser zu dem italienischen Seemann gesagt, und würden leicht mit der österreichischen Marine fertig werden.

Danzig, den 19. Juli.

* Hinsichtlich der Verzollung der für die diesjährige landwirthschaftliche Ausstellung in Danzig vom Auslande eingehenden Schaugegenstände ist von dem Herrn Provinzial-Steuerdirector hier folgende Verfügung ergangen:

„1) Die Befreiung vom Eingangszolle tritt für die zollpflichtigen Gegenstände der vorgedachten Art, welche vom Vereinsauslande zur hiesigen Ausstellung gelangen, nur dann ein, wenn diese Gegenstände nach beendigter Ausstellung wieder nach dem Auslande gebracht werden. Entgegengesetzten Falles muß der Eingangszoll entrichtet werden. 2) Die vom Auslande für die Ausstellung eingehenden Gegenstände sind von den Grenz-Zollämtern, und zwar verpackte Gegenstände ohne Eröffnung, mit einem Begleitschein I. auf das hiesige Haupt-Zollamt abzulassen. 3) Das Haupt-Zollamt hier hat die mit Begleitscheinen I. ankommenden Gegenstände der speciellen Revision zu unterwerfen und die zur Feststellung der Identität erforderlichen Controlen zur Anwendung zu bringen. In letzterer Beziehung ist die Netto-Verwiegung, so wie die Anlegung von Bleien oder Siegeln vorzunehmen, während bei dem eingehenden Vieh eine vollständige Beschreibung ausreichend ist. Landwirthschaftliche Producte, Sämereien und dergleichen Gegenstände, bei denen an sich die Festhaltung der Identität unmöglich ist, und welche auch nicht etwa in verschließbaren Gläsern zur Ausstellung gehen, können der zugestandenen Erleichterung nicht theilhaftig, müssen vielmehr zum Eingange verzollt werden. Nach erfolgter Abfertigung werden die Gegenstände, deren Identität festgehalten werden kann, zwar ohne Entrichtung des Eingangszolles zur Ausstellung abgelassen, für den Zoll ist aber eine geeignete Sicherheit zu bestellen. 4) Für die Wiederausfuhr der Ausstellungs-Gegenstände nach beendigter Ausstellung ist vom hiesigen Haupt-Zollamte eine angemessene Frist vorzuschreiben, nach deren vergeblichem Verlaufe der Eingangszoll erhoben wird. Werden die Gegenstände dagegen zum Zwecke der Wiederausfuhr zur Abfertigung vorgeführt, so ist deren Identität durch specielle Revision zu prüfen und wenn sich in dieser Beziehung kein Bedenken ergiebt, ein Begleitschein Nr. I. zu ertheilen. Die Grenz-Zollämter und das hiesige Haupt-Zollamt sind mit entsprechender Anweisung versehen worden."

Die zur Prämiirung nachträglich noch ausgesetzten 10 Silberpreise sind im Werthe von je 30, nicht wie in der früheren Mittheilung irrthümlich berichtet wurde, von 10 Thlr.

Marienburg. Unlängst stand Kaufmann Schwager von hier vor den kleinen Assisen unter der doppelten Anklage der Majestätsbeleidigung und der Bestechung von Urwählern. Die Königl. Staatsanwaltschaft beantragte gegen den Angeklagten 6 Monate Gefängniß. Der Sachverhalt, der mit einer ganz besonderen Präcision dargelegt wurde, war der, daß der Angeklagte vor den letzten Urwahlen mehreren seiner Arbeitsleute eine geringe Summe (einen halben Gulden) gegeben haben sollte, damit sie im Sinne der Fortschrittspartei wählen möchten; hierbei soll der Angeklagte sich einiger Ausdrücke bedient haben, die eine Majestätsbeleidigung enthielten. Jene Urwähler, die jetzt als Zeugen fungirten, nahmen damals das angebotene Geld, wählten aber nicht in dem Sinne ihres Arbeitgebers, sondern stimmten für den Candidaten der conservativen Partei. Als sie mehrere Wochen später aus der Arbeit entlassen wurden, hatten sie nichts Eiligeres zu thun, als der Königlichen Staatsanwaltschaft von diesem Vorgange Anzeige zu machen, um sich, wie es offen in der Anklageschrift hieß, an ihrem früheren Brotherrn zu rächen. Hauptsächlich, weil die Aussage der „Herren Zeugen" (zum Theil schon bestraft) zu wunderbar übereinstimmend war, obwohl nur Einer im Zimmer und der Andere vor der Thür durch das Schlüsselloch die Worte des Angeklagten gehört haben wollte, und weil nur einzelne Worte und Ausdrücke ohne jeden Zusammenhang von den „Herren Zeugen" wiedergegeben werden konnten, wurde die Schuld der Majestätsbeleidigung als gehörig erwiesen nicht angesehen und der Angeklagte von diesem Vergehen freigesprochen. Eben so wenig drang die Kgl. Staatsanwaltschaft mit ihrer zweiten Anklage, der der Urwählerbestechung, durch, um so mehr, als hier gar keine eigentliche Bestechung der Urwähler, sondern nur der Versuch, mehrere Urwähler zu einer anderen Meinung zu überzeugen, vorlag, ohne daß dieser Versuch von Erfolg gekrönt war, da die Urwähler, obschon sie das Geld nahmen, doch nicht in dem gewünschten Sinne, sondern für den Candidaten des conservativen Vereins stimmten. Gegen das freisprechende Urtheil soll die Kgl. Staatsanwaltschaft appellirt haben.

Bromberg. Man ging (wie die „Brb. Ztg." mittheilt) hier mit dem Plane um, die Schützengilde mit dem Turnverein zu vereinigen, und zwar in der Art, daß die selbstständigen Mitglieder des Turnvereins als ordentliche, die anderen als außerordentliche Mitglieder in die Gilde eintreten sollten. Die Gilde sollte dann zwei Abtheilungen bilden: Schützen und Turner, mit gemeinschaftlichem Vorstand für Ordnung der allgemeinen Angelegenheiten, und besonderen Vorstehern für jede Abtheilung. Die außerordentlichen Mitglieder sollten ihr Stimmrecht in der besonderen Abtheilung behalten, in der vereinigten Generalversammlung sollte dagegen das Stimmrecht den ordentlichen Mitgliedern verbleiben. Man hoffte durch diesen Plan zweierlei zu erreichen: einerseits der Schützengilde frisches Blut und junge Kräfte zuzuführen, andererseits den Turnern für alle Zeiten ein Obdach und vermöge der Corporationsrechte der Schützengilde, in deren Genuß sie eintreten sollten, eine nicht leicht anzutastende Stellung zu sichern. Es hätte außerdem die Vereinigung sofort das Signal zur Erweiterung und Verschönerung des jetzigen Schützenhauses gegeben. Aus diesem Plane, der Manches für sich hat, ist indeß Nichts geworden. Die Schützengilde war bereit, darauf einzugehen, der Turnverein, der immer noch auf die Erbauung einer Turnhalle Seitens der Stadt hofft, lehnte den Vorschlag ab, allerdings nur mit geringer Majorität. Die Opponenten waren die jüngeren Mitglieder.

Vermischtes.

Cöslin, 15. Juli. (Cösl. Ztg.) Heute früh passirte eine Straßen-Lokomotive mit eigener Kraft unsere Stadt vom Bahnhofe aus, um nach ihrem Bestimmungsorte Stolp zu laufen. Die Lokomotive ist in der Maschinenbauanstalt „Vulcan" in Stettin erbaut, kostet 4000 Thlr., hat 10 Pferdekraft und wiegt circa 200 Ctr. Der größte Theil dieses Gewichts ruht auf den beiden Treibrädern, die durch diese Belastung und durch ihre große Falzenbreite so viel Reibung auf dem Boden erzeugen, daß durch ihre Drehung nicht allein die ganze Maschine fortbewegt wird, sondern auch noch bedeutende Lasten in angehängten Wagen mit fortgezogen werden können. Die Drehung dieser Räder wird durch eine Dampfmaschine, die sich oben auf dem Kessel befindet, durch Räder und Kette bewirkt. Das Steuern oder Lenken der Lokomotive geschieht durch Stellung der Vorderachse. Die Maschine ist bestimmt 6 Wagen mit circa 4000 Ctr. in einer Stunde eine Meile fortzuschaffen, und ist über diese Leistungsfähigkeit kein Zweifel. Die Maschine ist sehr sinnreich construirt und sehr solide und sauber ausgeführt. Wie wir hören, will der Besitzer, Herr Daegelow in Stolp dieselbe zu Holztransporten zwischen Saviat und Stolpmünde und abwechselnd auch als Lokomobile zum Betrieb einer Schneidemühle benutzen.

— [Schwerwiegende Zahlen.] Ein Frankfurter Blatt bringt Erwägungen über das deutsche Volk und seine Regierungen, denen wir folgende interessante Notizen entnehmen: Während die Engländer für ihr Weltreich 12—14 Minister, die Franzosen 13, die Italiener 9 Minister unterhalten, wird das deutsche Volk von 150 Ministern verwaltet. England braucht zur Aufrechterhaltung seines Einflusses nur 36 Gesandte, die 1,234,285 Thlr. kosten; Frankreich ist etwas luxuriöser und unterhält 43 Gesandte mit einem Kostenaufwande von 2,857,143 Thlr.; beide stehen aber beschämt vor Deutschland da, das nicht weniger als 200 Gesandte nebst einer noch größeren Anzahl von Geschäftsträgern, Attaché's, Secretären 2c. hat. Das Frankfurter Blatt bemerkt dazu: Das Merkwürdigste bei unsern deutschen Gesandtschaften ist, daß, während alle andern Staaten ihre Gesandten durchweg ins Ausland schicken, wir dieselben zum größten Theil daheim behalten, denn von unsern 200 Gesandten sind nur 67 im Auslande, die übrigen sämmtlich innerhalb Deutschlands beschäftigt. Zu dem Beamtenwesen bemerkt das Frankfurter Blatt: England hatte im Jahre 1835 nur 23,578 Civilbeamte, für die es ungefähr 19,000,000 Thlr. verausgabt; das Königreich Preußen dagegen erhält 51,600 Civilbeamte mit einem Kostenaufwand von 12¼ Mill. Thlr., Oesterreich zählt gar 70,000 Beamte, und Bayern muß für diesen Zweck 6½ Mill. Thlr. aufbringen, während die Schweiz dafür nur 1 Mill. Thlr. braucht. Mit der Einrichtung dieses letzteren Staates würde Bayern für seine Beamten nur 2 Mill. Thlr. auszugeben haben, Preußen nicht mehr als 7¾ Mill. Thlr. statt der obengenannten Summe und ganz Deutschland mit Oesterreich zusammen 31¼ Mill. Thlr.

— [Der höchste Thurm.] Bis jetzt war Straßburg stolz darauf, an seinem Münster den höchsten Thurm Europa's und der Welt zu besitzen, indem die Höhe desselben 449 Fuß beträgt, während die Höhe des ihm zunächst gekommenen Stephansthurmes in Wien nur 439 Fuß betrug. Nun aber wird Wien Straßburg diesen Rang mit Recht streitig machen. Der neu aufgeführte Stephansthurm wird bekanntlich um 15 Fuß höher gegen früher werden, folglich 454 Fuß messen und somit den Straßburger um 5 Fuß überragen.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Liverpool, 10. Juli: Admiral Kanaris (SD.), Jay.

Angekommen von Danzig: In Harlingen, 10. Juli: Jonge Pieter, Colle; — Heilina Jacoba, Haverblut; — Anna Malene, Andersen; — 11. Juli: Doris, Mellema; — Sikko, Jonker; — in Ostmahorn, 12. Juli: Dieverdina Alida Pott, Meyering; — in Hull, 12. Juli: Jacobus, Koning.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Malzahn hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 13. August 1864 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 8. September 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Paris im Verhandlungs-Zimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 5. October c. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den 12. October c., Vormittags 11 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Roepell, Lindner und Justizrath Liebert zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 1. Juli 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [3852]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Konitz,

den 20. Januar 1864.

Das in der Resubhastation verkaufte, dem Commissionair Jobelmann in Danzig für 70,000 Thlr. adjudicirte vormalige Domainen-Vorwerk Long Nr. 144 des Hypotheken Buches, abgeschätzt auf 31,785 Rthlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 1. September 1864,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [9744]

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,

den 8. Mai 1864.

Das von dem Mathias Lewicki mittelst Adjudications-Bescheides de publ. den 21. März a. c. erstandenen Grundstück Ponezau No. 12 ausschließlich folgender von ihm nicht miterkauften Qualitäten:

a) der im Dorfe belegenen Kathe und des daneben belegenen Ställchens,
b) eines im Dorfe belegenen Gartenstücks von 1 preuß. Morgen 52 Ruthen,

abgeschätzt auf 3100 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau III einzusehenden Taxe, soll

am 29. August 1864,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Eigenthümer des zu resubhastirenden Grundstücks wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2238]

Dreschmaschinen,
Construction v. G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen unsere vorzüglich construirten und gearbeiteten **Dreschmaschinen, Häckselmaschinen und Getreidereinigungsmaschinen.**

Die Construction unserer Dreschmaschinen weicht von den bisherigen wesentlich und sehr vortheilhaft ab. Dieselben haben schmiedeeiserne Dreschkörbe, ganz **schmiedeeiserne** Flegel, **schraubenförmige** Korb- und Flegelstäbe, schmiedeeiserne Wände, **mechanische Korbstellung** und eine Menge anderer Verbesserungen, welche größere **Haltbarkeit, Leistungsfähigkeit** und **Reindrusch** bezwecken und ein Zerschlagenwerden der Körner verhüten.

Wir erlauben uns noch zu bemerken, daß diese Dreschmaschinen-Construction ein Resultat unserer eigenen Bestrebungen auf diesem Gebiete ist und daß von anderen Fabriken in neuerer Zeit unter derselben Beschreibung offerirte Maschinen nur Nachbildungen derselben sind.

Aufträge werden möglichst umgehend ausgeführt. — Preiscourante auf Verlangen portofrei und gratis. [3565]

G. Hambruch, Vollbaum & Co.,
Maschinenfabrikanten,
Elbing in Westpreußen.



Eine hochtragende Rappstute, 4zöllig, 8jährig, zu verkaufen Zoppot, [4271]
Südstraße 1. A.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia, Capt. Trautmann, am 23. Juli.,	**Borussia,** Capt. **Meier,** am **3. Septbr.,**
Teutonia, „ Haack, am 6. Aug.,	**Saxonia** „ Trautmann am 17. Septbr.,
Germania, „ **Ehlers,** am 20. August.,	**Bavaria** „ Taube, am **1. October.**

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, £ 3. 10. für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 110, Zwischendeck Pr.-Crt. Rthlr. 70.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 15. Juli pr. Packetschiff „Donau," Capt. **Meyer.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2,

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden [1988]

Zweite diesjährige

Gesellschafts-Reise nach Constantinopel.

Die Abreise erfolgt am 20. August 1864 mittelst **Donau**-Dampfboot; die Rückfahrt über **Syra, Corfu** und **Triest;** Preis einer Theilnehmerkarte **einschließlich Fahrten, Bequartierung und Verpflegung ist 200 fl. in Banknoten.**

Die ausführlichen mit Illustrationen versehenen **Reise-Programme** werden auf Verlangen kostenfrei zugesendet durch Herrn **Franz Tuvoro, Redacteur in Wien, Stadt, Wallnerstraße, Neubad No. 6,** an den auch alle Briefe gefälligst zu richten sind. [4025]

Die Unternehmer:
Dr. **Leopold Schweitzer,** k. k Rath.
Franz Tuvora, (Wien, Wallnerstraße).

Die Selbst-Erhaltung.

EINE ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herrührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London. Unter Aufsicht des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe.

Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.

Zu haben bei **Léon Saunier,** Buchhändl. in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.

Preis 1 Thlr.

Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.

Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorien der Facultät, so wie populär falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrscht haben. **Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.**

In einer lebhaften Provinzialstadt an der Ostbahn ist ein Grundstück, bestehend aus einem großen Hause mit 20 Zimmern, 2 Geschäftslokalen, Souterrain, Hintergebäuden, Speicher rc. zu verkaufen. Feuerkassenwerth ca. 14,000 Rthlr. und bedeutender Miethsertrag. Anzahlung 5000 Rthlr. Das Grundstück eignet sich zum Gasthause und zu jeder gewerblichen Anlage. Reflectanten wollen ihre Adressen sub 4042 in der Exped. dieser Zeitung franco abgeben.

Ein Haus in Thorn, in welchem bereits 35 Jahre 1 Materialgeschäft betrieben, beste Geschäftslage hat (Breitenstraße) in gutem Bauzustande, soll wegen Altersschwäche des Besitzers mit auch ohne Waarenlager verkauft werden. Auskunft ertheilt auf frank. Briefe der Besitzer, Thorn No. 444. (4265)

Eine Mühlenbesitzung, 1¾ M. von der Kreisstadt und an einem Fluß belegen, bestehend aus einer Mahlmühle mit 3 Gängen, einer Schneidemühle nebst schönem geräumigem Wohnhause, vorzüglichen Wirthschaftsgebäuden (sämmtlich neu), nebst 500 Morgen Acker und schönen Wiesen, vollständigem lebenden und todten Inventarium, ist sofort mit voller Ernte für den Preis von 16.000 Rthlr., bei Anzahlung von 7 bis 8000 Rthlr., zu verkaufen. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe unter Chiffre J. W. à Berent, poste restante. [4129]

3 bis 6000 Thlr. Kindergelder

werden sogleich oder zum 1. October cr. auf ein ländliches Grundstück hinter 5400 Rthlr. gesucht. Taxwerth 24,000 Rthlr. Adressen erbittet man durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 3946.

Ripspläne von 4 Thlr. ab

in großer Auswahl bei (4184)
Otto Retzlaff, Fischmarkt 16.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 130. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei
[2230] **E. v. Tadden in Dirschau.**

Das hier neu etablirte Schirmfabrikgeschäft v. Alex. Sachs a. Köln a. R. und Berlin, (hier Matzkausche Gasse im Hause des Herrn Baum),

empfiehlt **elegantefte Neuheiten in Sonnenschirmen, Entredeux, En-tout-cas, dauerhaften Regenschirmen** in Seide, Alpacca und englischem Leder in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Auch werden Schirme neu bezogen und billigst reparirt. [4242]

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Englische Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß. (4124)

E. A. Lindenberg.

Für an Magenkrampf Verdauungsschwäche rc. Leidende!

Eine Brochure über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieser Zeitung. [1855]

Krebsmarkt 6 sind 2 möbl. Zimmer an der Promenade zu vermiethen. [4247]

Matjes-Heringe, vorzüglich schön, in 1/16 und 1/32 Gebinden, empfehlen billigst
Ruhnke & Soschinski,
[4273] Breitgasse 108

Als Aufsichts- u. Verwaltungs-Beamter

über eine unweit Berlin gelegene Ziegelei wird ein solider, an Thätigkeit gewöhnter, sicherer Mann zum baldigen oder späteren Antritte zu engagiren gewünscht. **Der Verwalter braucht Fachkenntnisse nicht zu besitzen,** doch müßte derselbe mit der einfachen Buch- und Cassenführung Bescheid wissen, da er die Löhnung der Arbeiter zu übernehmen hat. Bei selbstständiger und dauernder Stellung gewährt der Herr Prinzipal, welcher nicht auf dem Etablissement wohnt, **ein Jahres-Einkommen von 800 Rthlr. bei freier Wohnung.** Reflectanten belieben sich franco an **H. Maaß** in Berlin, Commandantenstraße 49 zu wenden. [3911]

In meiner Bäckerei wird die Stelle des 1. Gesellen am 1. oder 15. August vacant. Bewerber, die in der Ofen-Arbeit geübt, und solid und pünktlich sein müssen, mögen sich schriftlich an mich wenden.

F. Hagendorff in Preuß. Stargardt.

Das Lager von Farben aller Art, als fst. **Bleiweißoxyd,** bestes **belg. Zinkweiß, Ultramarin** diverse Sorten, **Zinnoberroth,** so wie **Zinnober und Seidengrün** in den verschiedensten Nuancen, **Chromgelb,** fst. citron und orange **Mahagonibraun,** sämmtliche fein geschlemmte **Gold- und Oelocker,** ferner **Leinoel, Firniß, Siccativ und Siccativpulver,** empfiehlt zu den billigsten Preisen die Droguen-, Farben- und Colonialwaaren-Handlung von

Carl Marzahn,
vormals A. Schröter, Langenmarkt.

Thorner Lebens-Tropfen.

Während des Verlaufes mehrerer Jahre sind diese Tropfen zu einer gewissen Berühmtheit gelangt. Die Ursache dieser Berühmtheit muß doch wohl in der heilsamen Wirkung der Tropfen liegen, denn man bedarf dafür keiner Reclame, sondern kommt ruhig wieder, und begehret mehr davon. Wohl die besten Atteste.

Unterzeichneter widmet der Bereitung dieser Tropfen alle mögliche Sorgfalt. Interessenten für diesen Artikel, welche jene Zusicherung glauben, in Folge dessen annehmen, daß die von mir bereiteten Tropfen zu den **besten** gehören, und sich bewogen fühlen, mir Aufträge dafür zu geben — hiemit die Versicherung: „daß diese Aufträge bei möglichst billiger Berechnung auch **bestens** ausgeführt werden sollen."

Gegen frei zugesandte 10 Sgr., für Inhalt, Glas und Emballage, stehen Proben zu Dienste, und zwar in Originalflaschen von ½ Qrt. Ob solche **mit** oder **ohne** Hoffm.-Tr. sein sollen, ist zu bestimmen.

[4252] **Louis Horstig** in Thorn.

Eine gebildete junge Dame, Tochter eines Gutsbesitzers, deren augenblickliche Familienverhältnisse sie nöthigen, für ihr Fortkommen zu sorgen, sucht auf einem großen Gute unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin oder Repräsentantin der Hausfrau. Hierauf Reflectirende bitte ihre Adressen unter No. 4275 in d. Exped. d. Zeitung abzugeben.

Eine Familie auf dem Lande sucht zum Elementar-Unterricht einer Tochter von sieben Jahren eine Dame in gesetztem Alter, welche auf Geselligkeit Verzicht leistet. Gehalt 60 Rthlr. Zu erfragen Sandgrube 23, parterre links, Vormittags von 9 bis 12 Uhr. [4284]

Dampfboot-Verbindung Danzig—London.

Ende dieser Woche werden die Herren Bremer, Bennett und Bremer in London den Schrauben-Dampfer „Ida", Capitain R. Domke, mit Stückgütern nach hier expediren.

Th. Rodenacker,
[4272] Hundegasse 12.

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 19. d. M., **Concert** von C. Winter. [3360]

Anfrage an die Direction des Victoria-Theaters.

Sollte es nicht möglich sein den gegenwärtig hier verweilenden renommirten Künstler „Herrn **Wilhelm Gerstel**" zu einem Gastspiele zu bewegen und dadurch dem allseitig verbreiteten Wunsche der hiesigen Kunst- und Theaterfreunde Genüge zu leisten?? [4270]

Englisches Haus: Kgl. Reg.-Referendarius v. Wittgenstein a. Köln. Baumeister Fritze n. Gem. a. Lauenburg, Reichert a. Marienwerder. Prediger Klebs a. Schöneck. Kaufl. Horschig a. Freiburg, Thieme a. Berlin, Rüggeberg a. Gevelsberg, Wildfang a. Bremen, Hollbach a. Brüssel. Frau John n. Sohn a. Königsberg.

Hotel de Berlin: Domainenpächter Bauer a. Zipke. Handelsgärtner Bauer a. Königsberg. Kaufl. Samulon a. Osterode, Meyer a. Leipzig, Neumann a. Breslau, Schmidt a. Memel, Hoffmann a. Bremen, Siegel a. Barmen, Holleben a. Berlin.

Walter's Hotel: Justizrath John n. Fam. a. Marienwerder. Kreisrichter John a. Dirschau. Gutsbes. v. Grodded a. Baumgarten, Heinrich n. Fam. a. Kathrinenhoff, Zimmermann a. Adl. Gremblin. Domainenpächter Becherer a. Czersk. Rentier Thiel a. Königsberg. Stud. d. Phil. Lehmann, Fabrikbes. Lipowitz u. Fabrikant Bluth a. Berlin. Kaufl. Seckendorf a. Nürnberg, Dix a. Pr. Stargardt, Janson a. Neuenburg, Schoenwald a. Berlin.

Hotel de Thorn: Assistenzarzt Wachsmuth a. Königsberg. Gutsverwalter Kosack a. Felgenau. Oberamtmann Roberts a. Trebnitz. Pfarrer Wolterstorff a. Königsberg. Kaufl. Beyer a. Stettin, Heydemann a. Weimar, Hilgert a. Trier, Roye a. Tours. Frau Apotheker Dunst n. Frl. Tochter a. Bütow. Frau Rentier Kuhn a. Danzig.

Hotel zum Kronprinzen: Gutsbes. Gebr. Witte a. Warlubien, Schlomka a. Kerbelin. Hotelbes. Wilke a. Bromberg. Rentier Ortstein a. Culm. Lehrer Kapitza a. Breslau. Maurermstr. Sohen a. Memel. Kaufl. Koenig a. Memel, Koch, Lewy, Rubach u. Philipsthal a. Berlin, Goldmann a. Bamberg, Degen a. Stettin, Gottheil u. Aronsohn a. Königsberg, Schoenwitz a. Block, Hirsch a. Insterburg, Gebr. Joachimsohn a. Koliebken. Sergeant Wehr a. Stolp.

Hotel zu den drei Mohren: Regierungs-Rath Frese n. Fam. a. Berlin. Baron v. Schlander a. Kiel. Maschinenbaumeister Rohda a. Stettin. Fabrikbes. Meyer a. Hamburg. Gutsbes. Ketle a. Jassen. Kaufl. Debring a. Marienburg, Mitzko a. Bruel, Gersohn a. Gladbach, Landsberger u. Berger a. Berlin, Hallo a. Bambach, Rudolpf a. Leipzig.

Deutsches Haus: Regierungs-Kanzlei-Inspector Grall a. Gumbinnen. Oekonomie-Rendant Luebeck a. Gr. Bestendorf. Fabrikant Wilhelm a. Berlin, Rentier Brecht a. Remscheid. Guts-Administrator v. Röring a. Dt. Eylau. Gymnasiast Ebel a. Hohenstein. Kaufl. Rehan a. Angerburg, Manski a. Ramel, Grunzig a. Stettin, Doenhardt a. Neuenburg, Knoll a. Gumbinnen, Urbany a. Pforzheim.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann.